

Leserbriebe

Unmut, Frust und Verdrossenheit

Vor wenigen Wochen wurde eine Lärmstudie veröffentlicht, in der alle deutschen Großstädte mit mehr als 250.000 Einwohnern hinsichtlich der Lärmbelastung untersucht wurden. Diese aktuelle Lärmstudie bestätigt das, was unsere Initiative schon lange gesagt hat: Über 40 % der Wuppertaler Bevölkerung leben an Straßen, an denen mehr als 55 Dezibel Verkehrslärm herrschen. 55 Dezibel gelten als Richtwert, ab dem Lärm für die Anwohner gesundheitschädigend wirkt. In unserem Stadtquartier (Erbschlöer Straße/Blombach/Lohsiepen) reicht der Straßenlärm zwischen 55 und 70 Dezibel. Bei solchen Werten ist die Stadt zum Handeln verpflichtet, um die Anwohner zu schützen. Und was tut die Stadt? Sie

richtet ein Bürgerforum ein, auf dem „Hinweise und Anregungen der Bürger ausgewertet und in den des Lärmaktionsplanes einfließen“ sollen.

Wir haben dem zuständigen Dezernenten eine Reihe von Vorschlägen zur Lärmreduzierung gemacht. Einige davon hätten die Stadt keinen Cent gekostet und den Anwohnern wäre geholfen gewesen. Doch nicht einen dieser Vorschläge hat die Stadt bis jetzt aufgegriffen. Im Gegenteil: Die Errichtung einer Querungshilfe auf der Erbschlöer Straße wurde jetzt offiziell abgelehnt. Eine solche Querungshilfe hätte für viele ältere Menschen, aber auch für Kinder ein Mehr an Sicherheit gebracht.

Auch unser wiederholter Ruf nach einem Tempolimit, wie es sogar jetzt von der Gewerk-

schaft der Polizei gefordert wird, ist bisher ungehört verhallt. Da wundert es dann auch nicht, wenn der Ausbau der L 419, der eine spürbare Entlastung für den Verkehr innerhalb Ronsdorfs gebracht hätte, wegen Geldmangels auf Eis gelegt worden ist.

Man fordert Bürgerengagement und wenn dies geschieht, ignoriert man es. Das schafft Unmut, Frust und Politikverdrossenheit. Dagegen hilft nur eins: Die Bürger selbst müssen stärker als bisher ihre berechtigten Forderungen kund tun und sich direkt an ihre gewählten Vertreter wenden und sich nicht durch Hinhalte- und Beschwichtigungstaktiken entmutigen lassen.

Ilias Tsiphlidis
Erbschlöer Straße 55
42369 Wuppertal

An Lärmschutz denken

Hoffentlich denken die Verantwortlichen bei den Überlegungen zum Ausbau der L 419 auch an den Lärmschutz.

Selbst bei uns im Vogelsholz hört man bei gewissen Voraussetzungen den Autolärm der A1. Wenn dann noch irgendwelche Fahrer mit hochgezogenen Motoren und röhrenden

Auspuffrohren ihre Rennen vorzugsweise nachts hier im schönen Ort veranstalten, wird mir angst und bange, wenn ich an eine weitere Lärmbelastung denke.

Andrea Stratmann-
Poguntke
Im Vogelsholz 9
42369 Wuppertal

Leserbriebe geben
nicht in jedem Fall
die Meinung
der Redaktion wieder.
Der Verlag behält sich das
Recht auf Kürzung vor.
Anonyme Zuschriften
können nicht
berücksichtigt werden.